

**Zeitschrift:** Schweizer Heimwesen : Fachblatt VSA  
**Herausgeber:** Verein für Schweizerisches Heimwesen  
**Band:** 64 (1993)  
**Heft:** 5

**Erratum:** Nachtrag  
**Autor:** [s.n.]

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 28.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Für mich und meine Arbeit war es wichtig, einen Standpunkt zu definieren, und dies war alles andere als einfach. Ein gelegentliches «zwischen-die-Fronten-Fallen» war unumgänglich. Die Möglichkeit, Betreuer zu sein, auf die eine wie auf die andere Seite, bestand fast dauernd.

Manchmal wünschte ich mir, etwas Leichteres wäre mir eingefallen. Seit ich Filme mache, fühle ich mich einer Fairness gegenüber allen Mitwirkenden verpflichtet. Oft – besonders bei SAMBA LENTO und DER SCHUH DES PATRIARCHEN – wird dann nach der Deklamation meines Standpunktes gesucht. Ich mag diese Dokumentarfilme nicht sehr, wo ich der Ausbreitung von Autorenmeinungen auf dem Buckel der «Niedergefilmten» beiwohnen muss und wo Parteibücher und Fahnen hochgehalten werden. Auch bei dieser Arbeit gilt: Ich liefere das Material, der Betrachter definiert seinen Standpunkt selber.

Immer wieder wurde ich gefragt, warum ich gerade diesen Film gemacht habe. Einen Film über eine kleine Gruppe von Randständigen, für die sich fast niemand mehr interessiert! Die Frage stelle ich mir selber ständig neu. Es bleibt dann meistens bei hilflosen Versuchen, etwas zu erklären, das ich in der Regel erst Jahre nach Abschluss der Filmarbeiten zu erklären vermag. Denn es ist der Prozess, der mich interessiert, das Dynamische, das Unvorhersehbare, das Widersprüchliche, das Wagnis, das Abenteuer. Heute ist mir ziemlich klar, wieso ich den Film DER SCHUH DES PATRIARCHEN realisiert habe. Man frage mich also in zwei Jahren nach den BÖSEN BUBEN.

«DIE BÖSEN BUBEN» ist meinem 11jährigen Sohn Damian gewidmet. Was bedeutet es, Erziehungsverantwortung zu tragen, das Gute, ja das Beste zu wollen? Unser Leben ist von Beziehungen geprägt und weitgehend auch bestimmt. Das wissen wir alle. Die Vater-Sohn-Beziehung ist eine davon, meine Beziehungen zu Roland, René, Daniel und Armando, den Jugendlichen im Film, eine andere. Meine Beziehungen zu Flavia, Hanspeter, Urs und Herbert, den Erziehern, wieder eine andere. Beziehung bringt Nähe. Ich begann, mit ihnen allen zu fühlen, zu leiden, mich mit ihnen zu freuen.

## Nachtrag:

Quellenangabe zum Artikel «Der alternde geistig behinderte Mensch/Für eine Ethik der Begleitung» von Patrick Korpès, Heft Nr. 2/93, S. 86 ff.

- 1 GANGUILHEM: Vieillir et être vieux, Vrin 1981
- 2 COTE Jacques: Evolution de la notion de handicap: contresens et sens actuels, in «Pages Romandes» Nr. IV, 1992, Seite 15–21
- 3 Zitiert bei COTE Jacques in «Pages Romandes» Nr. IV 1992 und in der Zeitschrift «Synergie», bulletin scientifique du Centre hospitalier Robert Giffard, Beauport, Québec, Volume 3/Nr. 4, Dezember 1991
- 4 ebenda
- 5 ebenda
- 6 ebenda
- 7 ebenda
- 8 ebenda
- 9 CARAT: LEBOUTE P., AURIOL M. N.: L'accompagnement de personnes handicapées pour leur participation optimale à la Société, à ses mécanismes et à ses réseaux, Bruxelles, Ec. CARAT 1992, Document de travail
- 10 FROELICH Andréas: Le droit d'être différent, in «Pages Romandes» Nr. IV 1992, Seiten 9–13
- 11 JABES Edmond: Le Livre de l'hospitalité, Gallimard 1991
- 12 A.I.R.H.M – Association Internationale de Recherche scientifique en faveur des personnes Handicapées Mentales
- 13 PANTILLON Claude: Une philosophie de l'éducation pour faire?, Ed. L'Age d'Homme 1981
- 14 LECOMTE DE VOY: L'homme et sa destinée, Ed. La Colombe, Paris 1948

Mein Team und ich sind hier auch an Grenzen gestossen. Ein solches Unternehmen beruht immer auf einer Art von Partnerschaft, sonst läuft man Gefahr, einen «Sozialporno» zu drehen. Es wird wichtig, gelegentlich «Halt» zu sagen, Grenzen zu ziehen. Die Würde jedes Mitwirkenden ist zu respektieren. Ich habe nicht die Extreme gesucht: Jene schon zigmatisch gesehene Nadel, die verzweifelt die Venen sucht, habe ich weggelassen. Die Anblicke von demolierten Zellen auch. Ich habe versucht, das weniger Bekannte zu zeigen, und heutzutage ist das Unbekannte das Alltägliche.

Bruno Moll, Januar 1993

**J. OCHSNER + CIE AG**  
Steinackerstrasse 31  
CH - 8902 Urdorf/ZH

**Telefon** 01/734 42 42  
**Telefax** 01/734 08 30



**Besuchen Sie uns  
an der PROLIFE  
Halle 2.1, Stand 2.143**

Büro möbel  
Spital möbel  
Garten möbel  
Objekt möbel

**BIGLA**

BIGLA AG CH-3507 Biglen  
031 700 91 11